

---

|                        |              |            |
|------------------------|--------------|------------|
| Eingereicht durch:     | Eingang:     | 11.07.2007 |
| <b>Kuntze, Joachim</b> | Weitergabe:  | 11.07.2007 |
| <b>SPD-Fraktion</b>    | Fälligkeit:  | 11.08.2007 |
|                        | Beantwortet: |            |
| Antwort von:           | Erledigt:    |            |
|                        | Erfasst:     |            |
|                        | Geändert:    |            |

---

**Nachfragen zum Zwischenbericht DS-Nr. 0015/3**

Ich frage das Bezirksamt:

zur Vorlage zur Kenntnisnahme –Zwischenbericht, DS-Nr. 0015/3 vom Juni 2007 über „Sonderparkzone um das Olympiastadion an Veranstaltungstagen“:

1. Im Zwischenbericht werden zahlreiche Gründe aufgeführt, die gegen eine Sonderparkzone sprechen sollen. Teilt das Bezirksamt meine Auffassung, dass der BVV-Beschluss vom 15.02.2007 nicht ausschließt, im Rahmen der Prüfung seitens des Bezirksamtes eigene Vorschläge zu unterbreiten, um das Verkehrsproblem an Großveranstaltungstagen im Olympiastadion nachhaltig und zufriedenstellend zu lösen?
2. Nachdem lt. Zwischenbericht es sich hier um ein erstmaliges Pilotprojekt einer Sonderparkzone handelt, was unternimmt das Bezirksamt, um die Umsetzung eines Pilotprojektes zu prüfen und können dafür Berliner, Nationale oder Europäische Fördergelder beantragt werden?
3. Das Bezirksamt beruft sich im Zwischenbericht auf kritische Stimmen bei einer im April (27.04.07) „von einer Partei durchgeführten Anwohnerveranstaltung“. Wieso wird dabei nicht objektiv berichtet, dass in dieser Bürgerversammlung eine Abstimmung erfolgt ist, bei der sich mehr als 2/3 der Anwesenden für die Sonderzone ausgesprochen haben?
4. Ist dem Bezirksamt bekannt, dass die Bürgerinnen und Bürger zwar eine verkehrspolitische Lösung wollen, aber eine damit einhergehende Sondergebühr kritisch sehen und wird das Bezirksamt nach Finanzierungsalternativen zur im Antrag benannten Vignettengebühr suchen?
5. Im Zwischenbericht wird über den Fortgang auf Ergebnisse aus dem ersten Nachbarschaftsdialog für das Olympiastadion am 6. Juli 2007 verwiesen. Ist dem Bezirksamt bekannt, dass in dieser Veranstaltung zahlreiche Bürgerinnen und Bürger ihren Unmut über die Verkehrssituation im Umfeld des Olympiastadions an Veranstaltungstagen geäußert und dringend nach einer nachhaltigen Lösung verlangt haben?
6. Wie wird das Bezirksamt dem Prüfauftrag weiterhin nachkommen und welche Maßnahmen –außerhalb des fortzusetzenden Nachbarschaftsdialogs der Olympiastadion GmbH- zur Umsetzung des BVV-Beschlusses werden in welchen Zeiträumen ergriffen?